

*de nostre Traicté c'est ce que vous Jugez bien que Je ne puis faire, Et Je fais mesme une nouveauté en offrant la Declaration portée par ma lettre."*  
 Wenn man aber in Zug glaube, in allem und jedem Spanien willfährig sein zu müssen, *"Jl faut qu'jls demeurent unis a l'Espagne, mais S'Jlz veulent demeurer dans l'usage ordinaire et dans les termes perpetuels de nos Traictes nous serons bientost d'accord. Jlz ne prennent pas garde qu'on les fait opinastres a ne recevoir point de Temperement affin que l'Alliance ne se face point et qu'jls Jeusnent pendent que ceux qui les amusent ainsy, en sont fort bien paiez"*.

Dem Vernehmen nach hätten die Spanier beim Ueberqueren des [Flusses] Bormida recht erhebliche Verluste hinnehmen müssen.

[Armand de Bourbon], Prince de Conti, habe das *"en Cartaigne [Cerdagne]"* gelegene Puigcerda - *"qui est un passage du pais de foix en Catalongne"* - eingenommen und befinde sich im Augenblick bereits in der Ebene von Urgel. Die franz. Italienarmee halte sich unweit von Tortona auf.

*"L'Armée Navale Selon les avis de Milan est escartée par une Bourasque [Boreas?], mais d'autres disent qu'elle est a la volte de Naples, Elle va estre renforcée de bon nombre de vaisseaux venants de L'ocean [Atlantik]."*

Marschall [Henri de] Senneterre, [Marquis] de La Ferté, belage-re Clermont. *"M. [Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte] de Turenne, S'est posté a Chastillon Sur la Sambre [Catillon-sur-Sambre] qui est le chemin du Secours, Si M. [Louis II de Bourbon,] le Prince [de Condé], en veut envoyer a Clermont."* Catillon-sur-Sambre sei kaum viel weiter von Quesnoy entfernt als Le Cateau-Cambrésis. *"M. de Turenne y a Conduit le grand Convoy Sans que M. le Prince ait osé paroistre comme jl S'estoit venté de faire."*

---

Original, in franz. Sprache  
 AH 31, 179-180 - Blatt 180<sup>v</sup> leer

[1676]

NOTIZEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER DAS BUENDNIS [DER KATH. ORTE] MIT MAILAND/SPANIEN RESP. [DER EIDG. ORTE] MIT OESTERREICH [ERBEINUNG]

---

1. *"Es ist In dem spannischen Instrument umb Absezung der spanischen Pention*

*ein Artichel begriffen, wegen Uslegung der Erbeinung, das wir Eidtgnossen nit mehr nach unserem fryen Willen unsere Völcher In Anderen Kriegsdiensten dürffen züchen lassen."* Durch eine derartige Auslegung aber werde ihre Freiheit beschnitten.

2. Eine Auslegung der Erbeinung stehe aber nicht nur den mit Spanien verbündeten sondern allen XIII und Zugewandten Orten zu. Dass diese nicht von allen genau gleich ausgelegt werde, bewiesen verschiedene badische Abschiede. *"Zum Exempel es lassen noch hüttigen dags undterschidliche ohrt, welche In der erb Einigung auch begriffen Ire Völker In andere Landt dienen."* Vielmehr herrsche bei Oesterreich und den eidg. Orten allgemein die Meinung vor, dieses Bündnis beschränke sich vor allem darauf, dass keiner *"gegen den anderen In kriegliche Uffruhr sich begeben"*, noch dies seinen [in Frankreich dienenden] Leuten gestatten solle, sondern diese allenfalls [aus den franz. Diensten] heimzumahnen habe.
3. Die Erbeinung sei 1511 mit Kaiser Maximilian I., dem Vormund von Herzog Karl, dem [späteren] Erzherzog von Oesterreich und Herzog von Burgund, aufgerichtet worden und nicht mit dem König von Spanien. Wenn nun aber der König von Spanien inzwischen ehemals oesterreichische Länder hinzuerworben habe, hätte er bezüglich dieser Gebiete mit den eidg. Orten die Erbeinung erneuern müssen. Da dies jedoch nicht geschehen sei, berühre die Erbeinung das mailändische Bündnis in keiner Weise.
4. Das Haus Oesterreich habe schon seit vielen Jahren die Erbeinungsgelder [für Zug] - nämlich jährlich 200 rheinische Gulden - nicht mehr ausbezahlt und seit 10 Jahren auch keine Erneuerung mehr begehrt, womit eigentlich das Bündnis als aufgehoben zu betrachten sei. Eine solche Regelung sehe ja auch das obgenannte span. Reduktionsinstrument vor.  
Da nun aber diese Fragen noch nicht vor die Höchste Gewalt [Landsgemeinde] gekommen seien und diese zudem den allgemeinen Freiheiten zuwiderliefen, ferner darüber alle XIII und Zugewandten Orte zu entscheiden hätten, weigere sich [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], gleich wie Freiburg, diesen Artikeln [des span. Instrumentes] zuzustimmen.